

Beschlussvorlage



Landeshauptstadt
Mainz

öffentlich		Drucksache Nr. 2075/2011
Amt/Aktenzeichen Dezernat VI/15 40 20 A R 21 StR 109/05	Datum 21.11.2011	TOP

Behandlung im Stadtvorstand gem. § 58 (3) S. 2 i. V. m. 47 (1) S. 2 Nr. 1 GemO am - / -

Beratungsfolge Gremium	Zuständigkeit	Datum	Status
Bau- und Sanierungsausschuss	Kenntnisnahme	01.12.2011	Ö
Stadtrat	Entscheidung	14.12.2011	Ö

Betreff:

Antrag Nr. 0689/2011 der ödp/Freie Wähler zur Stadtratssitzung am 13.04.2011 betreffend "Reste der mittelalterlichen Stadtmauer in Mainz" hier: Sachstandsbericht

Dem Oberbürgermeister und dem Stadtvorstand vorzulegen

Mainz,

Marianne Grosse
Beigeordnete

Mainz,

Jens Beutel
Oberbürgermeister

Beschlussvorschlag:

Der **Bau- und Sanierungsausschuss** / der **Stadtrat** nehmen die in der Beschlussvorlage genannte Vorgehensweise zustimmend zur Kenntnis und beschließen den Antrag Nr. 0689/2011 der ödp/Freie Wähler als erneuter Sachstandsbericht im Dezember 2012 aufzurufen.

Problembeschreibung / Begründung:

1. Sachverhalt

Der Stadtrat hat in der Sitzung vom 13.04.2011 folgenden Antrag der ödp/Freie Wähler beschlossen:

Die Verwaltung wird gebeten, ein nachhaltiges Konzept für den Erhalt und den Schutz der Reste der hochmittelalterlichen Stadtmauer (Rheinstraße, Hintere Bleiche, Drususstraße, Fischergasse, Scharngasse) zu erstellen.

Dabei soll das besondere Augenmerk auf eine entsprechende Inwertsetzung (z. B. durch Grünzonen) des Umfeldes der Stadtmauer in der Rheinstraße gelegt werden wie es im Bebauungsplan „A 261- Stadtmauer Rheinstraße“ vorgesehen ist. Geklärt werden muss auch die Zukunft der Fläche der ehemaligen Tankstelle.

Gleicher Handlungsbedarf gilt für den Bereich der Stadtmauer in der Hinteren Bleiche.

Es ist zu prüfen, in welchem Umfang Finanzmittel für ein solches Konzept erforderlich sind. Außerdem sollte die Möglichkeit von Zuschüssen durch Bund, Land und der Deutschen Stiftung Denkmalschutz geprüft werden.

2. Lösung

Im Mainzer Stadtgebiet sind vereinzelte Teile des auf römischen Fundamenten errichteten Stadtmauerrings des Mittelalters an dem im Antrag genannten Stellen erhalten. Nachdem im Laufe des Jahres 2011 mehrere Gespräche zur zukünftigen Entwicklung des ehemaligen Tankstellengeländes an der Rheinstraße 21 mit dem Eigentümer stattfanden und eine Bauvoranfrage (Drucksache Nr. 1146/2011) zur weiteren Entwicklung des Vorfeldes der Stadtmauer an der Rheinstraße gestellt wurde, erscheint es aus Sicht der unteren Denkmal-schutzbehörde sinnvoll, im Laufe des Jahres 2012 in die Konzeptionierungsphase für ein Gesamtkonzept für Erhalt und Schutz der Stadtmauerreste zu treten und die entsprechenden Zuständigkeiten zu klären.

Als erster Schritt ist der durch die BP Europa im Spätsommer erfolgte Teilrückbau der Tankstellenelemente auf dem Gelände Rheinstraße 21 zu werten.

Nach Abschluss der Konzeptionierungsphase können dann auch die Fragen der Finanzierung geklärt werden.

Unabhängig von einem Gesamtkonzept für die Stadtmauerreste werden seit Jahren flankierend zu Baumaßnahmen in der unmittelbaren Nachbarschaft der mittelalterlichen Stadtmauer (z. B. im Bereich des Kästrich) sukzessive die originalen Wandbereiche dokumentiert und restauratorisch gesichert.

3. Analyse und Bewertung geschlechtsspezifischer Folgen

Geschlechtsspezifische Folgen sind nicht zu erwarten.